

Hallische  
für Stadt



Zeitung  
und Land.

In der Expedition des Couriers. (Redakteur E. G. Schwesche.)

Nr. 171.

Halle, Freitag den 24. Juli  
Hierzu eine Beilage.

1840.

## Deutschland.

Halle, d. 22. Juli. In dankbarer Anerkennung des unberechenbaren Vortheils, der unsrer Stadt aus einer Eisenbahnverbindung mit den in kommerzieller Hinsicht so bedeutenden Städten Magdeburg und Leipzig und von dort mit dem, an Schätzen der Kunst und Natur so reichen Dresden erwachsen muß, waren von der städtischen Behörde alle Anstalten getroffen, welche zum würdigen Empfange des ersten festlichen Dampfzuges von Magdeburg und damit zur Feier der Eröffnung der Bahnstrecke zwischen Halle und Magdeburg bestimmt waren. Sämmtliche Gebäude des Bahnhofes, selbst die noch unvollendete Restauration waren mit Laubgewinden bekränzt; eine Ehrenpforte, mit bunten Flaggen und Fahnen und den Wappen der vier nun durch eiserne Bande vereinigten Städte Magdeburg, Eichen, Halle und Leipzig geschmückt, war vor dem Bahnhofe errichtet; hoch in der Luft wehten Preußens Farben. Der Magistrat der Stadt und das Collegium der Stadtverordneten hatten sich mit den eingeladenen Räten der königlichen Regierung zu Merseburg und hiesigen Behörden im Bahnhofe versammelt, um dort unter einem zu diesem Behufe errichteten Zelte die Ankommenden zu empfangen. Kurz nach zwölf Uhr verkündete der Donner der aufgestellten sechs Böller und die rauschende Musik den nahen Zug, der unter tausendfachen Hurrah's der versammelten Menge durch die Ehrenpforte in den Bahnhof einfuhr. Fünf Wagen, zwei der ersten, zwei der zweiten, einer von der dritten Wagenklasse, mit Kränzen geschmückt, von der Locomotive Salina geführt, brachten uns die willkommenen Gäste. Nachdem dieselben die Wagen verlassen hatten, wurden die Mitglieder des Directoriums der Eisenbahn-Kompanie, geführt von Hrn. Ober-Bürgermeister Francke von Magdeburg feierlichst im Namen der Merseburger Regierung von dem Vicepräsidenten derselben Hrn. Geheimen Ober-Regierungsrath Krüger, im Namen der Stadt Halle von Hrn. Bürgermeister Bertram und dem Vorsteher des Stadt-Verordneten-Kollegiums Hrn. Justizrath Dr. Dryander begrüßt und empfangen. Es herrschte überall eine musterhafte Ordnung und trotz des sehr beschränkten und

engen Raumes, in welchem sich die Massen zusammendrängen mußten, ist doch kein Unalück geschehen; was neben dem gesunden Sinne des Publikums zum Theil auch der preiswürdigen Gefälligkeit der in der Nähe der Bahn ansässigen Grundbesitzer zu verdanken ist. Nachdem man noch einen zweiten Zug, der, vom Bucephalus geführt, die auf der hiesigen Station nöthigen Wagen (es waren fünfzehn) hierherbrachte, erwartet hatte, begaben sich die Fremden von den Mitgliedern unseres Rathes und den Stadtverordneten geleitet, in die bereitgehaltenen Wagen, um nach den festlich und geschmackvoll verzierten Räumen des Stadtschießgrabens zu fahren, in denen auf Kosten der Stadt ein glänzendes und ausgesuchtes Mittagsmahl bereitet war.

Nach dem mit dem lebhaftesten Jubel aufgenommenen Toaste auf des Königs Majestät, der auch derartige Unternehmungen mit königlicher Huld fördert und den Trinksprüchen auf das Wohl der Herrscher, deren Staaten die neue Bahn berührt, des Königs von Sachsen Majestät und des Durchlauchtigen Herzogs von Röhren folgten eine Menge von andern Festreden und Trinksprüchen. Wie uns aber heute die Freude zu Theil geworden, die Erbauer der Bahn, Hrn. Ober-Ingenieur Major Gruson und Hrn. Regierungsrath Mellin aus Magdeburg, hier begrüßen zu können; so mußten wir dagegen mit schmerzlichem Bedauern einen unserer Mitbürger, der sich in dieser ganzen Angelegenheit um die Stadt Halle das wesentlichste Verdienst erworben, Herrn Stadtrath Wucherer, vermissen, dessen leidender Gesundheitszustand den Besuch eines Badeortes nothwendig gemacht hatte. Mit dem Wunsche, daß die Vollendung des Tractes nach Leipzig und der Baubeginn der Bahn nach Kassel recht bald eintreten könne, verbinden wir nur noch den, daß dann eine umfassendere Feier stattfinden möge.

Berlin, d. 21. Juli. Se. Majestät der König haben heute im hiesigen Schlosse dem bei Allerhöchstdenenselben beglaubigten Kaiserl. Russischen außerordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Minister, Freiherrn von Meyendorff, demnachst

dem Königl. Sardinischen außerordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Minister, General-Lieutenant Grafen St. Martin d'Aglié,

und dem Minister-Residenten mehrerer Deutscher Höfe, Oberst-Lieutenant von Koeder,

Privat-Audienzen zu ertheilen und aus den Händen derselben die für sie ausgefertigten Beglaubigungs-Schreiben ihrer Souveraine entgegenzunehmen geruht.

Berlin. Die vortreffliche Rede, welche der hiesige Oberlehrer Kalisch bei Gelegenheit der Grundsteinlegung und zur hundertjährigen Gedächtnisfeier der Thronbesteigung Friedrichs des Großen am 1. Juni d. J. in der Königl. Realschule gehalten (sie ist im Druck erschienen), macht hier eine um so günstigere Sensation, als sie mehr und mehr bekannt wird. Unter andern erzählt der Redner einen trefflichen Charakterzug aus Friedrichs Leben, der noch nicht bekannt geworden. Möge derselbe hier Platz finden. „Es ist bekannt“ — heißt es — „daß Friedrich die Zeit der Tafel, als der Erholung, der geistreichen Unterhaltung, dem Wig, dem Scherz gewidmet, kein von Geschäften ungestört, verlängerte. Eines Tages sah er mit seinen Freunden bei Tisch, als um Audienz gebeten wird. Es sind Abgeordnete einer kleinen Stadt (aus Schlessien), die nach schweren Kriegen eben jetzt durch eine Feuersbrunst verheert, ihre Hoffnung auf des Königs Hülfe setz. Die Noth ist dringend; mit Schmerzen werden auf der Brandstätte die Stunden der Rückkehr der Boten gezählt. Diese wollen gemeldet sein, sie müssen es. Niemand darf ohne sein Wissen abgewiesen werden: das ist Friedrichs Befehl. Sie treten ein. Der Redner entschuldigt sich, daß er so dreist dem König zu dieser Zeit lästig werde. Da unterbricht ihn Friedrich und verweist ihm mit freundlichem Ernst seine Voraussetzung. Hören will er und erheben, wenn er kann — denn dazu bin ich da! setzt er hinzu, und hört und hilft.“ Diese Worte: „dazu bin ich da!“ gehören in einen Regentenspiegel und zwar auf das erste Blatt! Und unser verehrter neuer Herr betritt den Weg des Ahnherrn, wie wir täglich sehen; er hört auch den geringsten seiner Unterthanen und spricht mit ihm, wie mit dem höchsten, und daß er hilft, wenn und wo er kann, davon ist Jeder überzeugt, der das Glück hat, ihn einigermaßen näher zu kennen; auch ihm schwebt der hülfreiche Sinnpruch des unsterblichen Großvater: „dazu bin ich da!“ vor Augen und die Resultate desselben werden zum Glück der preussischen Monarchie nicht auf sich warten lassen.

Am 13. d. feierte der Königl. Hof das Geburtsfest der Kaiserin von Rußland auf der Pfaueninsel im engeren Kreise, zu welchem die Fürstin von Lignitz und der Graf von Brandenburg nebst Gemahlin gehörten. Es war eine Tafel von 30 Couverts, und die Feier trug ganz den Charakter eines Familiensfestes, das in traulicher Stille mit Herzlichkeit begangen wird, bei welchem aber auch wehmüthig süße Erinnerungen an den Werth eines theueren Entschlafenen nicht fehlen. Die hohe Frau, deren Fest man feierte, vollendet mit diesem Tage ihr 42stes Lebensjahr.

Königsberg, d. 16. Juli. Die diesjährige Revue des 1. Armee-Korps ist nach einer vorgestern hier eingegangenen Allerhöchsten Kabinetts-Ordre um 8 Tage verschoben. Demzufolge werden die Truppen erst am 15. k. M. in das Lager bei Rauth rücken. Die Feld-Mandoevren beginnen am 30. k. M. und dauern bis zum 5. September. Am 6. ist Ruhetag; am 7. Manövre mit markirtem Feinde, am 8. Parade, am 9. Ruhe, am 10. und 11. bleiben die Truppen zur Huldigung, am 12. marschiren sie wieder ab, und ist auf diesen Tag auch die Abreise Sr. Majestät des Königs festgesetzt.

Dresden, d. 20. Juli. Das Projekt einer Dresden-Prager Eisenbahn gewinnt täglich mehr Theilnahme, und des-

sen Ausführung um so mehr an Wahrscheinlichkeit, als nicht allein durch jenseitige Abgeordnete Verhandlungen mit der hiesigen Regierung angeknüpft, sondern auch die betreffenden Lokalitäten höchsten Orts in Augenschein genommen worden sein sollen.

### Frankreich.

Paris, d. 18. Juli. Es heißt, die Regierung habe eine Depesche aus Bayonne erhalten, des Inhalts, daß 2500 Karlisten von Neuem auf das französische Gebiet übergetreten seien.

Cabrera wird in Ham das Zimmer des Fürsten von Polignac bewohnen.

Man liest im ministeriellen Messager: Privatnachrichten aus Algier vom 4. Juli melden, daß ein Theil der Expeditionarmee unter diesem Datum in Algier eingerückt war. Der Marschall Balée war noch denselben Abend erwartet. Die Offiziere, welche die Expedition mitgemacht haben, aufzagen, so hat der Feind bedeutende Verluste gehabt, die verhältnißmäßig weit größer als die unsrigen sind. Der Stamm Mouzaia, einer der feindseligsten, ist beinahe ganz vertilgt. Eine vollständige Entmuthigung herrscht unter den Arabern. Deserzion ist unter den regulären und unregulären Truppen eingerissen. Am 4. herrschte in der Ebene die vollkommenste Ruhe.

Telegraphische Depesche. Toulon, d. 17. Juli. (Algier d. 11.) Der Marschall Balée an den Kriegsminister. Am 4. habe ich das Territorium der Beni-Sala besetzt lassen. Die Armee hat keinen Widerstand erfahren. Ich habe eine telegraphische Linie zwischen Biddah und Medeah errichten lassen, die sich dergestalt in Kommunikation mit Algier befinden. Am 5. ist das Expeditionskorps in die Garnisonen zurückgekehrt. In diesem Augenblick ist in der Provinz Algier Alles ruhig; ich sende die Bataillons, die ich aus Oran habe kommen lassen, in diese Provinz zurück. Ich sende Ihnen meine Berichte durch den Courier.

### Belgien.

Lüttich, d. 17. Juli. Das Testament des Hrn. John Cockerill ist gestern von Berlin aus beim Präsidenten des hiesigen Tribunals angekommen und von diesem beim Notar Servais deponirt worden. — Das Einladungsbillet zum Begräbniß Cockerills, welches in Warschau umgetheilt wurde, lautete also: „Polen! Im Augenblicke, wo John Cockerill den ganzen Schwung seines Genies entfaltete, um Polens Industrie den glücklichen Impuls zu verleihen, welcher ihn in der Artung der industriellen Welt schon so hoch gestellt hat, starb er zu Warschau am 19. Juni, 7 Uhr Morgens. — Da ihn der Tod fern von den Seinen überraschte, so darf man hoffen, daß alle Einwohner, welche sein Verdienst, seine hohen Fähigkeiten und seine großen Entwürfe zu schätzen wußten, sich beeilen werden, ihm die letzten Ehren zu erweisen.“

Die angekündigte Trennung des holländischen Limburg vom Bisthum Lüttich, der später widersprochen wurde, ist jetzt officiell bestätigt. Auch das Großherzogthum (Luxemburg) ist vom Bisthum Namur getrennt worden.

### Türkei.

Nachrichten aus dem Orient ziehen die nahe geglaubte Ausgleichung zwischen der Türkei und Neapten obermals in Zweifel. Die Insurrektion in Syrien, der englischer Einfluß nicht fremd

zu sein scheint, hat die Pforte präventiv gemacht. Die letzte Vermuthung erhält noch größere Wahrscheinlichkeit durch eine Nachricht des „Sud“, der meldet, der englische Admiral Lewis habe 3 Linienfahrer von seiner Eskadre nach den Küsten Syriens abgesendet, und die Insurrektion der Drusen währe fort.

### Die vierte Säcular-Feier der Erfindung der Buchdruckerkunst.

Am 5. Juli wurde in Stockholm die Jubelfeier der Buchdruckerkunst begangen. Die Kunstverwandten hatten sich im Saale der Freimaurerloge versammelt; mehrere hohe Staatsbeamte, Mitglieder des Reichstages, sowie der Kronprinz waren zugegen. Nach einer geschichtlichen Darstellung über die Entwicklung der Buchdruckerkunst wurde der Versammlung verkündigt, daß der König 1000, der Kronprinz 500 Thlr. als Beitrag zu einem Unterstützungsfonds bewillige, den die Buchdrucker für bedürftige Kunstgenossen zu errichten beschloffen

hatten. Außerdem habe der König den Senior der Buchdrucker in Stockholm, Karl Deleen, zum Ritter des Wasaordens ernannt. An einem darauf folgenden Mittagmahle von etwa 200 Personen nahm der Kronprinz ebenfalls Theil und erweckte allgemeine Begeisterung, indem er selbst, mit Hinweisung auf den in der ersten Rede nicht erwähnten Umstand, daß die Bibel die erste Druckschrift war, Gutenberg's Gesundheit ausbrachte.

Wien, d. 15. Juli. In Ungarn hat außer Preßburg auch Agram (die Hauptstadt von Croatien) die vierte Säcularfeier der Buchdruckerkunst begangen. Ein Verein von Buchdruckern, Literaten, Künstlern und Mitgliedern der dortigen Lesegesellschaft veranstaltete am 24. Juni ein Festmahl, bei welchem dem Erfinder und seiner Kunst unter zahlreichen Völlerschüssen jubelnde Lebewohls ausgedrückt wurden. Es wurde eine humoristische Tischrede gehalten, und ein mit typographischer Eleganz ausgestattetes Gelegenheitsgedicht abgelesen, dann Abends bei festlicher Beleuchtung des Schauspielhauses Johannes Gutenberg von Birchpfeifer gegeben.

### Bekanntmachungen.

Zum meistbietenden Verkaufe der, ehemals zum Friedelschen Anspannergute in Schönnewitz gehörigen, zwischen Kleinkugel und Dölbau belegenen, Wiese habe ich einen Licitationstermin auf den 1. August d. J., Nachmittags 5 Uhr, im Gasthose zu Burg angesetzt, zu welchem ich im Auftrage des Eigenthümers Kaufliebhaber einlade.

Halle, den 22. Juli 1840.

Der Justizcommissar  
Niemer.

### Bekanntmachung.

Es sollen die zum Nachlasse der Dorothee Wiesener zu Rahnitz gehörigen Mobilien, Haus- und Wirtschaftsgüter, Wäsche, Betten, Kleidungsstücke und sonstigen Gegenstände auf

den 31. Juli 1840, Nachmittags 3 Uhr, im Wustschen Bauergute zu Rahnitz öffentlich gegen gleich baare Zahlung verkauft werden, wozu Kauflustige hierdurch eingeladen werden.

Schkeuditz, den 16. Juli 1840.

Königl. Gerichts-Commission.

### Theater in Lauchstädt.

Sonabend, den 25. Juli: Die weiße Dame, Oper in 3 Akten, von Boieldieu.

Sonntag, den 26. Juli, auf vieles Verlangen: Das bemooste Haupt, Schauspiel in 4 Akten, von R. Benedix.

Der Direction ist mehrseitig der Wunsch geäußert worden, die Herren Studirenden der Universität Leipzig zu dieser Vorstellung mit einzuladen; diesem Wunsche ist bereits nachgegeben und steht zu erwarten, daß diese Einladung nicht unbeachtet bleiben wird, da das verlangte Stück bis jetzt noch nicht in Leipzig aufgeführt worden.

Die Herren Studirenden von Halle erhalten Parterre-Billets zu dem Preise von  $7\frac{1}{2}$  Sgr. für diese Vorstellung an der Kasse von 2 Uhr Mittags an.

Heinrich Bethmann.

Täglich 2mal frische Gutenbergstorten und Himbeertorte bei Lehmann.

Gummis - Bonbons bei Lehmann.

Ergebenste Anzeige.

Einem geehrten in- und auswärtigen Publikum beehren wir uns hiermit die ergebene Anzeige zu machen, daß wir mit dem heutigen Tage noch ein zweites Verkaufs-Geschäft unserer Rauch- und Schnupftaback-Fabrikate in der obern Leipziger Straße No. 1658 dem Thurm gegenüber, eröffnet haben.

Indem wir für das uns bis jetzt geschenkte Vertrauen unsern herzlichsten Dank sagen, geben wir die Versicherung, daß wir wie bis jetzt auch ferner fortfahren werden, durch solide und rechtliche Bedienung in beiden Geschäften, uns ferner des Vertrauens eines geehrten Publikums würdig zu machen. Unser Geschäft in der großen Steinstraße No. 181 besteht fort wie bisher.

Halle, den 16. Juli 1840.

G. Pratorius & Brunzlow  
aus Berlin,

in Halle große Steinstraße No. 181  
und Leipziger Straße No. 1658.

Ein Gebraude sehr starkes Märzbier, à Tonne 5 Thlr., liegt von jetzt ab zum Verkauf bereit

auf dem Amte Siebichenstein,

### Dampfwagenbrillen empfang so eben und empfiehlt

W. Hesse  
in der Schmeerstraße.

Neben meinem bisher (in der großen Ulrichstraße) bestandenen

### Mützen- und Modewaaren-Lager

habe ich ein gleich gut sortirtes Geschäft hieselbst in der Leipziger Straße No. 299. etablirt und empfehle dasselbe hiermit angelegentlichst.

F. S. Zander,  
große Ulrichstraße No. 78,  
Leipzigerstraße No. 299.

Bei J. R. Rohland in Sangerhausen ist erschienen und bei E. A. Schwetschke und Sohn, so wie in allen übrigen Buchhandlungen in Halle, ingleichen bei G. Reichardt in Eisleben zu haben:

Franz, Fr., Don Quixote und Culenspiegel. Ein Taschenbuch für Jedermann zur angenehmen und humoristischen Unterhaltung, enthaltend: launige Gedichte, Gesellschaftslieder, Anekdoten, Erzählungen, komische Briefe und Zeitungsanzeigen, Gesellschafts- und Pöterabendspiele, Räthsel, Satyren, Einfälle, Fabeln u. s. w.

Allen frühlichen Leuten gewidmet, gesammelt und herausgegeben auf Veranlassung der Herren Don Quixote und Culenspiegel. 4 Hefte. 12. 1840. ach. 10 Sgr.

Ein 6jähriger brauner Wallach, Ackerpferd, steht kleiner Berlin No. 414. zum Verkauf.  
Weinhardt.

Ein dreijähriger Zuchtbulle guter Rasse, steht zum Verkauf bei August Zeumer in Zabenstedt.

Unsere Erziehungsanstalt für Töchter besteht seit achtzehn Jahren, und hat sich stets — wir können es mit freudigem Dank gegen Gott und mit Erkenntlichkeit gegen so viele uns Wohlwollende behaupten — der regsten Theilnahme zu erfreuen gehabt, so daß sie auch gegenwärtig in blühendem Zustande sich befindet. Es ist unserer schwachen Kraft und unsern ernstlichen Bemühungen gelungen, den Geist der Ordnung und des Fleißes, der Sittlichkeit und Anständigkeit unter unsern Jügelinen zu erhalten; an wackern Lehrern fanden wir treue Mitarbeiter; die Freundlichkeit Dessau's, das für weitere Ausbildung in Wissenschaft und Kunst so viel darbietet, so wie die vortheilhafte Lage und Beschaffenheit unseres Hauses, vermehrte jährlich die Zahl der uns Anvertrauten.

Alles dies erwägend, jagerten wir lange, den Entschluß zu fassen, den wir hiermit veröffentlichen, — unsere liebe Anstalt aufzugeben. — Aber unsere vorgerückten Jahre und nicht selten Krankheiten nöthigen uns, obwohl mit schwerem Herzen, den wohlüberlegten Schritt zu thun, indem wir fühlen, daß wir vielleicht sehr bald unsere mannigfaltigen Pflichten nicht mehr mit der Klarheit und dem Segen erfüllen, und den freundlichen Erwartungen von uns nicht mehr früher entsprechen würden.

Und so steht es denn fest, daß wir gesonnen sind, unser auf der Kavallerstraße allhier am Rondel belegenes geräumiges Haus mit großem Garten aus freier Hand zu verkaufen; auch einem Solchen, der unser Unternehmen fortzuführen geneigt wäre, alles zur Schule Gehörige käuflich zu überlassen, wobei wir noch bemerken, daß die Anstalt gegenwärtig 21 Pensionarinnen und mehrere Schülerinnen aus der Stadt zählt.

Hierauf Achende bitten wir ergebenst, schriftlich oder persönlich bei uns nähere Erkundigung einzuziehen, indem unsere Leitung des Instituts Johannis künftigen Jahres bestimmt aufhören wird.

Dessau, den 17. Juli 1840.

**Albertine und Charlotte Stöcker.**

Drei Stück alte, in noch brauchbarem Zustande befindliche Tabackschneidbänke sind zu verkaufen und das Nähere zu erfragen beim Vbttkermeister Hrn. Gräßner, Brühl No. 47. in Leipzig.

Eine Windmühle bei Landsberg ist freiwillig zu verkaufen; dabei ist Haus, Hof, Garten, alles in gutem Stande. Die Kaufbedingungen können bei dem Gerichtschreiber Schröcke in Gollme erfahren werden

Heute Freitag den 24. Juli Concert in  
**Funkens Garten.**

Stadtmusikcor.

Auction.

Es sollen auf den 31. dieses Monats von früh 8 Uhr ab, in dem Franz Bartschen Anspannergute zu Wiedersdorf mehrere Gutsinventariensstücke, als 1 Kutschwagen, 1 Walze, 1 Wäschrolle, 3 Gänse, 30 Hühner, 3 Scheffel Leinnoten,  $\frac{1}{2}$  Emt. Kleezaamen und sonstige Geräthschaften. öffentlich an den Meistbietenden gegen gleich baare Zahlung verkauft werden.

Merseburg, am 20. Juli 1840.

Der Gerichts-Expedient  
Hofmann.

Haus- und Schmiede-Verkauf.

Eine Schmiede, einzig im Orte, in fortwährender Beschäftigung mit 2 Gesellen, in der Nähe von Halle, nebst schönem Haus mit 4 Zimmern, 5 Kammern, Pferde- und anderen Ställen, Keller, großen Boden, Hof, einem schönen Garten nebst 8 Pflaumen-, Kirsch- und Holztafeln, soll mit vollständigem Inventarium für den Preis von 1200 Thlr. mit 500 Thlr. Anzahlung sofort verkauft und übergeben werden.

Im Auftrage: Ernstthal  
in Halle a. d. Saale.

Mein Gasthaus zur goldenen Kugel ist nun vollständig eingerichtet, um jeder Anforderung der geehrten Reisenden zu genügen. Für gute Biere und andere Getränke werde stets sorgen, ebenso für kalte und warme Speisen jeder Art. Mittags und Abends wird à la Charte gespeist.

Halle, den 22. Juli 1840.

C. F. Mente sen.

Kommenden Sonntag als den 26. d. M.  
Kirchfest bei Weise auf dem Weinberg.

Nechte

## Löwen-Pomade

vorzüglichstes Mittel,  
um in einem Monate Kopfsaare, Schurr-  
bärte, Backenbärte und Augenbraunen  
herauszurreiben.

Preis pro Tiegel mit Original-Beschreibung  
1 Thlr.

von James Davy in London.

Aleyniges Depot für Halle bei Herrn

**Franz Vaccani.**

**Goldwaagen, Reißzeuge, Barometer und Thermometer empfiehlt**  
**Franz Vaccani.**

Feinen französischen Essig à l'Estragon  
und aux fines herbes erhielt in neuer Gew-  
bung

**Franz Vaccani.**

Jagdverpachtung. Das zwischen  
Zwebedorf und Hohenturm bele-  
gene zum Rittergute Reideburg gehörige Jagd-  
revier ist vom 1. September d. J. anderweit  
zu verpachten, und Liebhaber können täglich  
sich melden und abschließen mit dem hiesigen  
Rittergutspäpster

Habenberger.

**Ferdinand Henze** in Magdeburg,  
Fürstenstraße No. 27.

dem Eisenbahn-Gebäude schräg gegenüber,  
empfiehlt seine daselbst neu angelegte

**Restauration und Baiersche  
Bier-Stube**

den geehrten resp. Reisenden unter Verpfle-  
dung einer prompten und reellen Bedienung  
hiermit aufs ergabenste.

Unterzeichneter zeigt hiermit an, daß er  
den Gasthof zum Kronprinzen in  
Lauchstädt etablirt hat. Indem er nun  
Alle resp. Reisende und Lauchstädte  
Besuchende ergebenst einladet, verspricht  
er zugleich eine prompte und billige  
Bedienung. — In der Erwartung eines  
zahlreichen Zuspruchs, der ihn ferner recom-  
mandirt, unterzeichnet sich

Eh. P. Teichmann.

**1 Oekonomie-Administrator und  
3 Wirthschafts-Inspectoren**  
mit guten Attesten versehen, können vorthel-  
hafte Engagements auf bedeutenden Gütern  
nachgewiesen werden durch das obrigkeitliche  
concessionirte Agentur- und Versorgungs-  
Bureau des Polizei-Rath Hauptmann a. D.  
Lis in Berlin, Scharenst. No. 18.

Beilage

# Beilage zu Nr. 171.

des

Couriers, Hallischer Zeitung für Stadt und Land.

Freitag, den 24. Juli 1840.

Mit Bezugnahme auf die Bekanntmachung vom 20. Mai d. J. bringt die unterzeichnete General-Ordens-Kommission zur Beseitigung der über die Zurücksendung der Orden und Ehrenzeichen nach dem Tode ihrer Besizer entstandenen Zweifel hierdurch zur öffentlichen Kenntniß, daß Ordens-Decorationen in Brillanten, imgleichen Duplikate von Insignien, welche die Besizer sich aus eigenen Mitteln angeschafft haben, Königl. Französischer Orden und fremde Verdienst-Medaillen nicht zurückzugeben sind.

Berlin, den 21. Juli 1840.

Königliche General-Ordens-Kommission.  
(Gez.) von Thile.

Berlin, d. 22. Juli. Se. Königl. Hoheit der Prinz Albrecht ist von hier nach Schlessien abgereist.

Se. Excellenz der General-Lieutenant und General-Adjutant Sr. Majestät des Königs, Graf von Rostiz, ist nach Bunzlau, und der Kaiserl. Russische Geheime Rath und Kammerherr, außerordentliche Gesandte und bevollmächtigte Minister am hiesigen Hofe, Freiherr von Wependorff, nach Neu-Strelitz von hier abgereist.

Hannover, den 17. Juli. Die erste Kammer hat das Wahlgesetz nur für die Wahlen zur zweiten Kammer gültig erklärt; auf die Wahlen zur ersten Kammer soll es keine Anwendung finden können. Die ganze Abtheilung dieses Gesetzes, die von den Wahlen der Ritterschaften handelt, ist gestrichen worden, und außerdem ist noch ausdrücklich den Ritterschaften das Recht der Wahlverweigerung reservirt worden, was bekanntlich dieses Wahlgesetz allen Wahlcorporationen abspricht. Ohne Zweifel wird die erste Kammer diese ihre Beschlüsse in den darüber beliebten Konferenzen festhalten und die Regierung ihr um so eher darin nachgeben, weil sie überzeugt ist, daß die erste Kammer unter der neuen Verfassung niemals Grund haben werde, nicht zu erscheinen. Aber die Möglichkeit ist denn doch vorhanden, daß die ganze erste Kammer dereinst nur aus den adeligen Schatzrathen, den Standes- und Majoratsherren und andern vermöge persönlicher Berechtigung darin sitzenden Mitgliedern, sowie den drei vom Könige auf die Dauer des Landtages zu ernennenden adeligen Mitgliedern bestehe. — Der Weihbischof und General-Bischof der Diocese Osnabrück hat nunmehr auch, im Namen und Auftrage der gesammten osnabrückischen katholischen Geistlichkeit durch eine in den letzten Tagen der allgemeinen Ständeversammlung übergebene Rechtsverwahrung gegen die neue Verfassung protestirt.

Riel, den 17. Juli. Diesen Vormittag um 11½ Uhr traf der Großfürst Thronfolger von Rußland, über Altona von Hannover kommend, hier ein, stieg an der Schiffbrücke ab, und begab sich sofort an Bord der Dampf-Fregatte Bogatyr. Se. Kaiserl. Hoheit empfingen den Besuch Sr. Durchl. des Herzogs von Holstein-Glücksburg, welchen Sie zum Frühstück in der Kajüte einluden. Um 1 Uhr erfolgte die Abreise. Bei der jetzigen günstigen Witterung wird der Bogatyr am 20. oder 21. in Kronstadt eintreffen können.

Großbritannien und Irland.

London, d. 15. Juli. In der heutigen Sitzung des Unterhauses wurden die vom Oberhause in der Kanadischen Bill vorgenommenen Abänderungen vom Unterhause ohne Abstimmung genehmigt.

London, d. 16. Juli. In der heutigen Sitzung des Oberhauses gab der Lordkanzler einige Explikationen der Regentenschafts-Bill für den Fall, daß ein minderjähriger Thronerbe vorkommen sei. Diese Bill überträgt dem Prinzen Albert, ohne parlamentarische Assistenten, die Vormundschaft in diesem Falle, und der Lordkanzler bezog sich zu dem Ende auf die Bill von 1830, die der Herzogin von Kent, im Falle der Königin Victoria im minderjährigen Alter die Krone zugefallen wäre, die Vormundschaft zuerkannte. Was eine Vormundschaft hinsichtlich einer längeren Reihe von Jahren betreffe — wie eine solche in dem Falle eines minderjährigen Thronerben stattfinden —, so müsse man sie von der bereits, in Hinblick auf den Anfall der Krone an den König von Hannover, geordneten Verwaltung unterscheiden. Diese sei nur temporär, bis der König in England eintreffe; jene längere aber in der Hand des Regenten durch die Zulassung einer Assistenten zu lähmen, sei weder klug, noch mit den Prinzipien der Konstitution verträglich. Die Vollmacht der Krone müsse sich vielmehr, zur Erhaltung des Gleichgewichts der verschiedenen Theile der nationalen Verfassung, ganz und gar und in derselben Ausdehnung bei der Person wiederfinden, die in fremdem Namen und mittelst einer Regentenschaft die Regierung ausübe. Die erste Vorlesung der Bill fand ohne Einspruch statt; die zweite wird nächsten Montag stattfinden. Der Herzog von Wellington wohnte der heutigen Sitzung nicht bei.

D'Connell ist, wie er versprochen, in Irland eingetroffen und hat sogleich die Widerruf-Agitation mit außerordentlicher Thätigkeit begonnen. So hielt er am 13. Juli in Rathmines eine Versammlung, worin er die besten Mittel entwickelte, den Widerruf der Union zu erhalten.

W e r m i s c h t e s.

— Schraplau. Der rauhen Witterung ungeachtet, hat sich das Bad im salzigen See bei Ober-Röblingen auch in diesem Jahre eines zahlreichen Besuchs fremder Kurgäste, insbesondere aus Halle, Leipzig, Cisleben, Dursfurt, dem Magdeburaschen, dem Anhaltischen und andern Orten, zu erfreuen. Die Frequenz, welche sich seither von Jahr zu Jahr bedeutend gesteigert hat, vermehrt sich wieder ansehnlich, denn fast täglich treffen neue Gäste ein. Wenn auch noch Manches zu wünschen übrig bleibt, so ist doch den wesentlichen Bedürfnissen der Badegäste durch zweckmäßigere Einrichtung der Bade-Anstalten und durch Erbauung eines Salons bereits abgeholfen. Der gesellige Verkehr der Badegäste unter sich und mit den das Bad theils als Kurgäste, theils zum Vergnügen täglich besuchenden Bewohnern der Umgegend läßt nichts zu wünschen übrig. Bei der am 16. d. M. statt gehaltenen festlichen Ein-

weihung des Salons durch die Badegäste und die besonders eingeladenen Bewohner der Umgegend waren bei der Mittagstafel zwischen 90 und 100 Kouverts. Nachmittags vermehrte sich die Gesellschaft noch bedeutend, deren Mehrzahl an dem Abends veranstalteten Ballo Theil nahm.

— Man meldet aus München, d. 13. Juli: Im Gebirge schneit es fast ebenso oft, als es bei uns regnet. Man liest namentlich aus den hochgelegenen Bädern klägliche Briefe. Auch ist keines der letztern bis jetzt so besucht, als während der jüngst vergangenen Jahre.

**Fonds- und Geld-Cours.**

Berlin, d. 21. Juli 1840.		Pr. Cour.		Pr. Cour.	
W. C.	Pr. Cour.	Br.	S.	W. C.	Pr. Cour.
St. Schuldsch.	4 104½	103½	rückf. C. d. Rm.	—	94½
Pr. Engl. Dbl. 30	4 103½	103½	do. do. d. Rm.	—	94½
Pr. Sch. d. Seeb.	—	77½	Sinsch. d. Rm.	—	94½
Rm. Dbl. m. l. C.	3½ 103½	102½	do. do. d. Rm.	—	94½
Rm. Schulds.	3½ 103½	102½	Actien:		
Berl. Stadt-Dbl.	4 104	103½	Berl.-Ptes. Eisb.	5	131 130
Elbing do.	3½ 100½	—	do. do. Prior.-A.	4½	104½
Danz. do. in Zh.	— 47½	—	Mgd. Spz. Eisenb.	—	108½ 107½
Westpr. Pfandbr.	3½ 102½	102½	Gold al marco.	—	210½ 209½
Gr. H. Pos. do.	4 106	105½	Neue Duf.	—	18
Westpr. Pfandbr. do.	3½ 102½	102½	Friedrichsd'or	—	13 12½
Pomm. Pfandbr.	3½ 104	103½	And. Goldmün.	—	9 8½
Rur. u. Rm. do.	3½ 104½	103½	jen à 5 Zhr.	—	8 7
Schlesische do.	3½ 103½	103½	Disconto	—	8 4

**Getreidepreise.**

Nach Berliner Scheffel und Preuss. Gold.  
Nordhausen, den 18. Juli.

Weizen	2 thl. 12 sgr. — pf.	bis 2 thl. 28 sgr. — pf.
Roggen	2 „ 10 „ — „	1 „ 27 „ — „
Gerste	1 „ 18 „ — „	1 „ 23 „ — „
Hafers	— „ 26 „ — „	— „ 29 „ — „
Rüböl, der Centner	13½ — 14 thl.	
Leinöl, „	11 — 11½ thl.	

Quedlinburg, den 15. Juli. (Nach Wispela.)

Weizen	53 — 60 thl.	Gerste 30 — 33 thl.
Roggen	40 — 45 „	Hafers 24 — 25 „
Raffinirtes Rüböl, der Centner	14 — 14½ thl.	
Rüböl, der Centner	15 thl.	
Leinöl, „	11½ — 13 thl.	

Magdeburg, den 21. Juli. (Nach Wispela.)

Weizen	56 — 67 thl.	Gerste 32 — 33 thl.
Roggen	40 — 43 „	Hafers 24 — 25½ „

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg  
am 21. Juli: 49 Zoll unter 0.

**Fremden-Liste.**

Angekommene Fremde vom 22. bis 23. Juli.

Im Kronprinzen: Hr. Rg. Rath Wexlin, Hr. Bevollm. der Eisenbahn Costenoble, Hr. Kaufm. Niemann a. Magdeburg. — Hr. Geh. Justizr. Dr. Groß, die Hrrn. Kaufl. Basse u. Hartort, Bevollm. der Dresdner Eisenb., u. die Hrrn. Wachsenmstr. Krickweger u. Decker a. Leipzig. — Hr. Assessor Wendemann a. Merseburg. — Hr. Porraitmaler Hornup a. Cuttin. — Hr. Kaufm. Baver a. Hamburg. — Hr. Kaufm. Holtermann a. Berlin. — Hr. Gastgeber Schreiner a. Magdeburg. — Hr. Dr. jur. Leidenstorf a. Leipzig.

Stadt Zürich: Hr. Appellationsrath Glück a. Bamberg. — Hr. Gutbes. v. Arnstadt a. Utmart. — Hr. Gutbes. v. Walsahn a. Pommern. — Hr. Pastor Zangenberg a. Beyer-naumburg. — Hr. Partic. Schwarz a. Hamburg. — Hr. Dr. Jäger a. Leipzig. — Hr. Dr. v. Vehr a. Köthen. — Hr. Kaufm. Simon a. Brandenburg. — Hr. Kaufm. Kobrah a. Magdeburg. — Hr. Kaufm. Sudfeld a. Stadbach. — Hr. Cand. theol. Schottmann a. Wittenberg.

Goldnen Ring: Hr. Gymnasiallehrer Braune a. Cottbus. — Hr. Lehrer Puppe a. Erfurt. — Hr. Kaufm. Hennemann a. Frankfurt. — Hr. Kaufm. Martini a. Magdeburg.

Goldnen Löwen: Hr. D. L. G. Ass. Fögel a. Naumburg. — Hr. Postsecr. Hahn a. Anclam. — Hr. Ober-Contr. Koch a. Merseburg. — Hr. Pastor Hüdebrand a. Prag. — Hr. Kaufm. Böhnig a. Leipzig. — Hr. Kaufm. v. Brausfort a. Paris. — Frau Bar. v. Strahlen a. Hannover.

Stadt Hamburg: Hr. Bau-Cond. Arnold a. Schleuditz. — Hr. Bau-Cond. Schwarz a. Leipzig. — Hr. Kaufm. Hempel a. Berlin. — Hr. Kaufm. Schulze a. Magdeburg. — Hr. Decon. Meyer a. Breslau.

Schwarzen Bar: Hr. Amts-Insp. Haug a. Ronnefeld. — Hr. Fabr. Wablung a. Langensalze. — Hr. Aufseher Giese a. Berlin. — Mad. Reidel a. Darmstadt. — Mad. Lippelt a. Brauditz.